

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 19

Artikel: Internationale Ferienwanderungen
Autor: L.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Ferienwanderungen.

Ferien! — Wir bemühen uns alle, dieselben so zu gestalten, dass sie uns zu einer Quelle der Freude und der Kraft werden. Zu all den vielen Möglichkeiten, die uns offenstehen, dürfen wir wohl als eine der herrlichsten das Wandern zählen, das Herumstreifen mit Freunden zusammen in unserer schönen engern und weitem Heimat.

Oft aber wandern unsere Gedanken sehnsüchtig über die Grenze unserer Heimat hinaus und möchten andere Länder, andere Sitten und Gebräuche, neue Menschen und neue Wege kennenlernen. Es bedeutet unstreitig einen grossen Gewinn, mit Menschen jenseits der Grenze in nähere Berührung zu kommen, mit ihnen Freundschaft zu pflegen, dann fühlt man auch, dass sie das Tiefste mit uns gemeinsam haben und uns wesensverwandt sind, wenngleich ihre Sprache vielleicht verschieden von der unsern ist.

Diese Gedankengänge veranlassten einige englische Quäker, eine Bewegung ins Leben zu rufen, die sich mit der Organisation von Touren befasst im In- und Ausland. «International Tramping Tours Club», so heisst die Bewegung, deren Schöpfer Dr. Frank Happold, Professor an der Universität Leeds, ist, und die sich innert vier Jahren in England schon mächtig ausgedehnt hat und auch auf dem Kontinent viele Freunde gewonnen hat. Gruppen von ungefähr 20 Personen verschiedenster Altersstufen, verschiedener Nationalität, Konfession und Lebensanschauung, gleichgültig welchen Berufes, wandern während 14 Tagen mit einem Führer, der die Tour genau ausgearbeitet, Bahn- und Schiff, sowie Nachtlager in Jugendherbergen und einfachen Gasthöfen zum voraus bestellt hat. Ferner ist jede Tour begleitet von einer sogenannten «hostess», einem weiblichen Wesen, die für Speise und Trank der Teilnehmer besorgt sein muss, die nötigen Einkäufe macht für den «lunch», der immer irgendwo im Freien eingenommen wird. Das Marschieren wird nicht übertrieben, so dass noch reichlich Zeit zum Ausruhen, sowie zum gegenseitigen Kennenlernen vorhanden ist. Man kommt sich ja bei frohem Wandern, Singen, Baden, Plaudern, bei Singspielen und Volkstänzen viel schneller näher als irgendwo in einem Gesellschaftssaal. Auch die Sprachverschiedenheiten bilden bald kein Hindernis mehr, denn es gibt der frohen Ausdrucksweisen so viele, wenn man sich nicht geniert. Fein aber ist es, wenn man auch die andern Sprachen versteht und spricht, da ergibt sich eine glänzende Gelegenheit zum Auffrischen von Englisch und Französisch. Viel Anregung geniesst man auch durch mannigfaltige Aussprachen, in denen allerhand Probleme zur Sprache kommen. Ich machte im letzten Sommer eine auf diese Art organisierte Tour mit. Sie führte von Freiburg im Breisgau aus durch den südlichen Schwarzwald, über den Bodensee ins Vorarlbergische und zurück durch den mittleren Schwarzwald nach Freiburg. Wir waren Engländer, Franzosen, Deutsche und Schweizer und verstanden uns ausgezeichnet, zudem besaßen wir einen idealen Führer, dem neben allen guten Führereigenschaften noch die Gabe des goldenen Humors gegeben war. So wurde diese Tour zum unvergesslichen Erlebnis.

In diesem Sommer nun veranstaltet der I. T. T. während der Monate Juli, August und September in folgenden Gebieten 14tägige Touren: Innerschweiz, Wallis und Berner Oberland, Vogesen, Loiretal, Schwarzwald, Rhein- und Moselletal, Harzgebirge, Eifel, Dänemark, Tirol, Norditalien und England (Nordwales, Yorkshire, Lakedistrikt). Alle Vorarbeiten und die Organisation werden

freiwillig geleistet, das Geld für die Tour wird zu Beginn dem Führer entrichtet, der am Schluss einen eventuellen Ueberschuss zurückerstattet.

Alle, die Lust haben, eine solche Tour mitzumachen, möchte ich aufs Lebhafteste ermuntern, sich möglichst bald anzumelden bei *Frank Happold, Balbec Avenue 28, Headingley, Leeds 6, England.*

Ausführliche Programme stehen dort zu Diensten, sowie jede weitere Auskunft auch in deutscher und französischer Sprache. L. R.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

« Heim » Neukirch an der Thur. Kurse für einfaches Mädchen- und Frauenturnen für Frauen und Töchter, die mithelfen wollen, unserer weiblichen Jugend ein gesundes Turnen und Spielen zu bringen. Man verlange besondere Prospekte. Die Kurse finden statt: 23. Juli bis 5. August, Wiederholungs- und Fortsetzungskurs 1. bis 7. Oktober.

Singwoche Schloss Hauptwil (Thurgau), 30. Juli bis 6. August 1933. Nachdem vergangenes Jahr zum erstenmal eine Singwoche auf Schloss Hauptwil mit schönstem Erfolg durchgeführt wurde, veranstalten dieses Jahr die ostschweizerischen Freunde der Singbewegung wiederum eine solche Woche. Geleitet wird sie von Samuel Fisch, Stein am Rhein, und Jacobus Weidenmann, St. Gallen. Im Mittelpunkt der Singarbeit werden Werke von Schütz, Bach und Gumpelzhaimer stehen; daneben wird dem schweizerischen Volkslied grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Auskunft und Anmeldung: Dr. J. Weidenmann, Linsebühl-St. Gallen.

Heilpädagogisches Seminar, 24. bis 30. Juli. Es ist ein ernstes Zeichen der Zeit, dass heute immer mehr Kinder, durch die sozialen und leiblichen Nöte bedrängt, nicht vermögen, eine gesunde körperliche und seelische Entwicklung durchzumachen. Die Zahl der entwicklungsgestörten Kinder nimmt ständig zu. So wird die Heilpädagogik, die sich mit diesen Kindern befasst, immer notwendiger, und zu einer Zeitaufgabe.

Eine fruchtbare Grundlage zur Lösung dieser Aufgabe ist geschaffen worden durch die neue Menschen- und Welterkenntnis, wie sie durch *Rudolf Steiner* gegeben worden ist.

In Deutschland, Holland, England und in der Schweiz sind im Laufe der Zeit eine Anzahl Heime für seelenpflegebedürftige Kinder entstanden, die mit den neuen Behandlungsweisen hervorragende Erfolge erzielten, selbst bei sehr schwer kranken Kindern.

In der Schweiz besteht seit fast 10 Jahren im « Sonnenhof » in Arlesheim im Zusammenhang mit der medizinischen Sektion am Goetheanum ein solches Heim für seelenpflegebedürftige Kinder, wo jetzt etwa 60 Kinder jeglichen Alters aus zwölf verschiedenen Ländern behandelt werden.

Um einem weiteren Kreise die Möglichkeit zu geben, sich mit der anthroposophischen Heilpädagogik bekannt zu machen, findet vom 24. bis 30. Juli 1933 im « Sonnenhof » ein öffentliches Heilpädagogisches Seminar statt. Vorgesehen sind: Eine Einführung in die geisteswissenschaftliche Menschenkunde; Besprechung und Erarbeitung spezieller heilpädagogischer Fragen in bezug auf das Verständnis und die Behandlung seelenpflegebedürftiger Kinder; Demonstration und praktische Betätigung in künstlerischer Therapie, wie Heil-Eurythmie, Musik, Malen.